

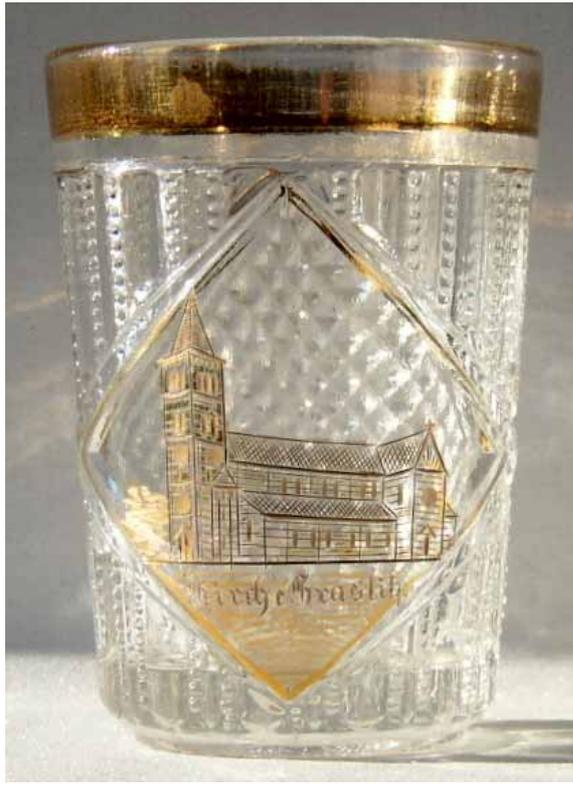
Siegmar Geiselberger

Januar 2005

Wallfahrerbecher „Kirche Graslitz“ [cz. Kraslice, Westtschechien], Inwald 1914

Die Stadt Kraslice [Graslitz] liegt im äußersten Westen Tschechiens, westlich von Karlovy vary [Karlsbad].

Abb. 2005-1/306
Becher m. graviertem Bild einer Stadtkirche,
gravierte Inschrift „Kirche Graslitz“
farbloses Pressglas mit Vergoldung, H 9,9 cm, D 7,1 cm
Sammlung Geiselberger PG-870
vgl. Preis-Kurant Pressglas Inwald 1914, Tafel „Becher“
Nr. 6120, „Walzen u. Perlen“
vgl. Becher mit Facetten u. Perlen, gemalte Blume
Sammlung Geiselberger PG-066, H 9,7 cm, D 7,1 cm



„Die Stadtdominante bildet die neuromanische Dekanatskirche des Fronleichnam. Sie steht seit dem Jahre 1896 im Stadtzentrum auf dem Ort eines ehemaligen mittelalterlichen Kirchenbaus. ... An die Industrier Vergangenheit erinnert in der Gegenwart eine ungenutzte Fabrik aus dem Jahre 1850 ... Es handelt sich um die erste Fabrik für Musikinstrumentproduktion der Firma Bohland & Fuchs.“ [www.kraslice.cz/germany.htm]
„Die bedeutendste Stadt für den tschechischen Instrumentenbau ist das böhmische Graslitz (tschechisch: Kraslice). Graslitz liegt im südwestlichen Erzgebirge, unmittelbar an der Grenze zu Sachsen. Zwischen Graslitz und dem Raum um das sächsische Klingental bestanden engste wirtschaftliche Beziehungen. Ein großer Teil der Bewohner von Graslitz war deutsch oder deutschstämmig. ... Heute ist Graslitz ein aufstrebendes Wintersportgebiet und pflegt enge Beziehungen zum sächsischen Klingental.“ [www.aschaffenburg.de/wDeutsch/tourismus/partner/partner_04.php] „Die Städte Klingenthal und Kraslice sind durch einen Grenzübergang direkt verbunden. ... Bereits im frühen Mittel-

alter führte durch das Gebiet des damals noch nicht existierenden Klingenthal die sogenannte "Königsstraße" von Prag nach Erfurt. Für deren von Kaiser Karl IV. geplanten, aber nicht realisierten Ausbau wurde 1370 Schöneck und Graslitz das Stadtrecht verliehen.“ [www.klingenthal.de/stadt/partnerstaedte.htm]

Abb. 2005-1/307
Hauptkirch der Stadt Kraslice [Graslitz], ČR
www.kraslice.cz/germany.htm



Das Besondere an diesem gepressten Becher ist, dass das Bild der Kirche nicht eingepresst wurde, sondern mit feinen Schlifflinien eingraviert wurde. Wie der Becher Sammlung Geiselberger PG-066 mit der aufgemalten Blume zeigt, wurden diese (und andere) Becher von Inwald mit einer leeren Fläche hergestellt, entweder ein auf der Spitze stehendes Quadrat wie hier oder drei große Kreise wie beim Wallfahrerbecher „Mariahilfberg“. Auf der Rückseite wurde bei den Bechern „Kirche Graslitz“ und mit der aufgemalten Blume ein auf der Spitze stehendes Quadrat mit Pseudo-Schliffdiamanten eingepresst.

Es gab also mehrere Varianten der Wallfahrerbecher: mit eingepresstem Bild einer Kirche und mit leeren Flächen, wo entweder eine Kirche aufgemalt oder eingraviert werden konnte oder wo am einfachsten nur der Name einer Kirche mit Goldschrift aufgebracht wurde. Nicht als Wallfahrerbecher eines bestimmten Ortes verwendete Becher mit freien Flächen wurden von HeimarbeiterInnen mit Blumen oder Tieren bemalt und wahrscheinlich ebenfalls an den Ständen der Devotionalienhändler an den Wallfahrtsorten verkauft.

Abb. 2005-1/308
 Becher m. graviertem Bild einer Stadtkirche,
 gravierte Inschrift „Kirche Graslitz“
 farbloses Pressglas mit Vergoldung, H 9,9 cm, D 7,1 cm
 Sammlung Geiselberger PG-870
 vgl. Preis-Kurant Pressglas Inwald 1914, Tafel „Becher“
 Nr. 6120, „Walzen u. Perlen“
 vgl. Becher mit Facetten u. Perlen, gemalte Blume
 Sammlung Geiselberger PG-066, H 9,7 cm, D 7,1 cm



Abb. 2002-4/136
 Becher mit Facetten u. Perlen, gemalte Blume
 farbl. Pressglas, teilw. vergoldet, bunt bemalt
 Sammlung Geiselberger PG-066, H 9,7 cm, D 7,1 cm
 s. Preis-Kurant Pressglas Inwald 1914, Nr. 6120, „Walzen
 u. Perlen“



Abb. 2004-3/248
 Abb. 2002-4/108, Becher m. Bild einer Klosterkirche, eingepresste Inschrift „ZE SV. HOSTÝNA“
 Slg. Geiselberger PG-644, farbl. Pressglas, H 9,8 cm, D 7,5 cm, vgl. Preis-Kurant Pressglas Inwald 1914, Nr. 6383 „Walzenbrillant“
 Abb. 2002-4/104, Becher m. Bild einer Klosterkirche, eingepresste Inschrift „MUTTERGOTTESBERG“
 Sammlung Geiselberger PG-069, farbl. Pressglas, H 9,1 cm, D 5,9 cm, s. Preis-Kurant Pressglas Inwald 1914, Nr. 6027 u. 6114
 Abb. 2002-4/107, Becher m. Bild einer Klosterkirche, eingepresste Inschrift „VOM HEILIGENBERG“
 Slg. Geiselberger PG-069, farbl. Pressglas, H 9,8 cm, D 7,5 cm, vgl. Preis-Kurant Pressglas Inwald 1914, Nr. 6383, „Walzenbrillant“
 Abb. 2004-3/250, Becher m. Inschrift „Mariahilfberg“ u. gemalten Bildern von zwei Schwänen
 Sammlung Geiselberger PG-796, farbl. Pressglas, H 9,6 cm, D 7,4 cm, vgl. Preis-Kurant Pressglas Inwald 1914, Nr. 6383
 Abb. 2002-4/105, Becher m. Bild einer Klosterkirche, eingepresste Inschrift „ZE SV. HORY“
 Sammlung Geiselberger PG-067, farbl. Pressglas, H 9,7 cm, D 7,6 cm, vgl. Preis-Kurant Pressglas Inwald 1914, Nr. 6383

Siehe auch:

- PK 2002-4 Anhang 01, SG, Preiskurant Preß-Glas Inwald 1914 (Auszug)**
- PK 2002-4 SG, (Vier) Wallfahrer-Becher**
- PK 2003-4 SG, Wallfahrer-Becher „Stará Boleslav“ wohl von Josef Rindskopf AG, Košťany u Teplice v Čechách [Kosten bei Teplitz]**
- PK 2004-3 SG, Zwei Wallfahrer-Becher „Mariahilfsberg“ und „Maria Dreieichen“**